

ich nur vom Hörensagen oder aus sehr kurzen, mangelhaften und einseitigen Beobachtungen kenne, — beschränken muß. — Vier angefangene Concepte habe ich bereits zerissen — und wenn ich glaubte, die einzelnen Data, wie ich sie mir etwa als Hauptobservationspunkte denke, — in eine Art Folgenreihe gebracht zu haben, die eine klare Uebersicht — eine richtige logische Ableitung gewähren sollte, — so stoße ich auf ungeheure Lücken und Dunkelheiten — weil ich jetzt fast nirgends mit eigenen Augen sehen konnte, so daß mir meine Arbeit durchaus hypothetisch und unbrauchbar zu einem praktischen Zweck erscheint; — kommt hierzu noch die Idee, daß ein Mann wie General Gaudi, dessen feiner Beobachtungs = Geist und große Menschenkenntniß im höchsten Credit stehn — selbst an der Quelle sitzt und leicht überall bis auf den Grund seh'n und schöpfen kann, — so gestehe ich Ihnen, daß mir das Unzureichende und Werthlose, das nothwendig in meine Darstellung kommen muß, — allen Muth nimmt, etwas zu Papiere zu bringen. — Bedenke ich dabei noch, daß dieser fleißige Beobachter gewiß nicht unterlassen haben wird, von Zeit zu Zeit Memoirs über die wahre Lage der Dinge — über die Charaktere der handelnden Personen — über ihr wahres und scheinbares Interesse — über die Grade der Leidenschaftlichkeit, ihre wahrscheinliche Ausdauer und über die besten Mittel, jenen Ausbrüchen zur rechten Zeit auszuweichen, oder auch mit Würde und Erfolg zu begegnen, an unsere höchsten Behörden einzusenden — und letztere so mit aller Vollständigkeit und überzeugenden Lebendigkeit, welche allein die fortgesetzte scharfe und analysirende Beobachtung an Ort und Stelle gewähren kann — stets mit der Constellation zu D. in genauer Bekanntschaft zu erhalten, und muß ich gar glauben,